BACHWIESEN
Alters- und Pflegeheim
Oberdorf 185
CH-8262 Ramsen
Tel. +41 52 742 84 40

Jahresbericht 2015

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort 3
2. Heimleitung 4
3. Pflegedienst 5
4. Betreuung und Aktivierung 6
5. Küche 8
6. Hauswirtschaft und Infrastruktur 8
7. Mitarbeitende und Team 9
8. Dank 10
9. Meilensteine und Zukunft 11
10. Daten und Fakten 13
11. Schlusswort 15
12. Das letzte Wort gehört einer Bewohnerin 16
13. Impressionen 17

BACHWIESEN Alters- und Pflegeheim
Oberdorf 185
8262 Ramsen
+41 52 742 84 40
www.ramsen.ch
aph.bachwiesen@ramsen.ch

1. Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser

Wir freuen uns, Ihnen mit einem vielfältigen und interessanten Jahresbericht wieder Einblick in den bunten Alltag unseres Alters- und Pflegeheimes geben zu können. Vielleicht haben Sie im vergangenen Jahr den gewohnten Jahresbericht vermisst. Wir mussten im Zusammenhang mit dem Heimleiterwechsel Prioritäten setzen und verzichteten deshalb zugunsten einer effizienten und raschen Einarbeitung des neuen Leiters, Herrn Patrick Reiter, ausnahmsweise auf die Erstellung eines Berichtes. Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis.

Im Namen der Heimkommission und des Gemeinderates danke ich Herrn Markus Plüss für seinen wertvollen und professionellen Einsatz als Heimleiter. Wir wünschen ihm im wohlverdienten Ruhestand alles Gute und hoffen, dass er genügend Zeit findet, um all das umzusetzen und zu geniessen, was ihm während seiner Berufstätigkeit aus zeitlichen Gründen nicht möglich war. Auf Seite 4 dieses Jahresberichtes finden Sie einen ausführlicheren Bericht über seine Zeit als Heimleiter.

Seinen Nachfolger heissen wir an dieser Stelle herzlich willkommen und wünschen ihm viel Freude, Genugtuung und Erfolg bei seiner anspruchsvollen Aufgabe. Auf Seite 4 finden Sie einen Überblick über den beruflichen Werdegang von Herrn Patrick Reiter.

Im vergangenen Jahr haben wir uns intensiv mit der notwendigen Sanierung unseres Alters- und Pflegeheimes auseinandergesetzt. Die bestehende Infrastruktur entspricht nicht mehr in allen Teilen den veränderten Bedürfnissen der heutigen Bewohnerschaft und bauliche Massnahmen sind unumgänglich geworden, damit auch in Zukunft ein bedarfsgerechtes Angebot zur Verfügung gestellt werden kann. Es hat uns besonders gefreut, dass der im Herbst beantragte Planungskredit praktisch einstimmig von der Gemeindeversammlung genehmigt wurde, so dass wir im Jahr 2016 zielgerichtet am begonnenen Projekt weiterarbeiten können.

Ein herzliches Dankeschön an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich unermüdlich einsetzen, um unseren Bewohnerinnen und Bewohnern ein schönes und angenehmes Zuhause mit bestmöglicher Pflege und Betreuung zu bieten. Danke auch all jenen, die sich in irgendeiner Form für unser Heim und seine Bewohnerschaft engagiert haben.

Eveline König
Heimreferentin

2. Heimleitung

Nach 7 ½ Jahren als Heimleiter trat Markus Plüss im Februar 2015 in den verdienten Ruhestand. In der Zeit zwischen 2007 und 2015 hat er enorme Aufbauarbeit geleistet, den Betrieb nachhaltig entwickelt und ihn den stetig ändernden gesetzlichen Anforderungen angepasst. Mit grossem Einsatz, viel Herzblut und persönlichem Effort ist es Markus Plüss gelungen, nicht nur ein strukturell und organisatorisch stabiles Fundament zu schaffen, sondern auch das Ramser Alters- und Pflegeheim für die Zukunft vorzubereiten.

An Abwechslung fehlt es einem Heimleiter bei dieser Betriebsgrösse nie. Und so war auch für Markus Plüss kein Tag wie der andere: Mitternächtliche Wasserleitungsbrüche, Stromausfälle, die nicht wie in einem Grossbetrieb durch Notstromaggregate abgesichert waren, oder auch wochenlange Grippewellen, welche von den Mitarbeitenden nicht Halt machten und nach kreativen Lösungsansätzen verlangt haben um den Betrieb sicher zu führen. Durch seine breite Ausbildung (Hochbauzeichner, Pflegefachmann Psychiatrie HF, dipl. Heimleiter) sowie seine grosse Lebenserfahrung meisterte er diese und andere Herausforderungen souverän. An dieser Stelle sei der grosse Einsatz von Markus Plüss für das BACHWIESEN Alters- und Pflegeheim und seine Bewohner ganz herzlich verdankt.

Die Sanierung und Erweiterung des von Markus Plüss bewohnten ältesten Hauses von Ramsen wird ihn wohl auch nach seiner Pensionierung nicht so schnell zur Ruhe kommen lassen. Von unserer Seite begleiten ihn die besten Wünsche auf all seinen Wegen und bei all seinen noch anstehenden Projekten.

Am 1. Januar 2015 konnte Patrick Reiter die Nachfolge von Markus Plüss übernehmen. Nach der Berufslehre und der Ausbildung zum dipl. Hotelier HF hat Patrick Reiter 2001 in einer Zürcher Privatklinik seine erste Stelle im Gesundheitswesen angetreten. Es folgten weitere Kaderstellen in der Spital Thurgau AG sowie in der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich. Nach dem berufsbegleitenden Master-Studiengang Business Administration an der ZHAW fand er in Ramsen seine Herausforderung als Heimleiter. Patrick Reiter

überzeugen die kurzen Entscheidungswege, die sehr abwechslungsreichen täglichen Herausforderungen eines Kleinbetriebes und die offenen Kontakte zu den Nachbarn und zur Ramser Bevölkerung. Besonders schätzt er auch den persönlichen Kontakt zu den Bewohnerinnen und Bewohnern und die grosse Wertschätzung, die sein Team und er für ihre Arbeit erhalten.

Die kurze Übergabezeit von fünf Wochen war für beide Heimleiter intensiv und anspruchsvoll. Wie bei einer Übergabe in einem KMU üblich, mussten in kurzer Zeit möglichst viele Informationen weitergegeben werden. Auch hier war es sehr hilfreich, dass Markus Plüss alles bestens dokumentiert hat.

Die kommenden Wochen und Monate waren geprägt von vielen Gesprächen zwischen dem neuen Heimleiter und den (Kader-)Mitarbeitenden, um die aktuelle Situation zu erfassen, allfälligen Handlungsbedarf zu erkennen und die nötigen Schritte für die gemeinsame Zukunft in die Wege zu leiten. Es galt, sich besser kennen zu lernen und die gegenseitigen Wünsche und Erwartungen auszusprechen, aber auch Unsicherheiten und Befürchtungen zu entkräften. Dank der hohen Transparenz dieser Gespräche und vor allem der Bereitschaft aller, sich auf das Neue einzulassen, formierten sich die Mitarbeitenden und die Führung erfreulich rasch zu einem entscheidungsfreudigen und innovativen Team, das zum Wohl der Heimbewohner handeln kann.

3. Pflegedienst

Anstelle des traditionellen Führungsteams aus Pflegeleitung und Stellvertretung haben sich die Heimleitung und die Pflegekader dazu entschlossen, die Führung an zwei Co-Pflegeleitungen zu übertragen. Die beiden Führungskräfte Doris Küng (Pflegefachfrau HF) und Jens David (dipl. Altenpfleger) teilen sich seit dem Frühjahr 2015 die Verantwortungskompetenz in Qualität und Ausbildung (Doris Küng) und Operatives und Personelles (Jens David) auf. Gleichzeitig ist gewährleistet, dass beide bei Abwesenheit des anderen die Vertretung übernehmen können. Eine Co-Pflegedienstleitung ist bis heute im Kanton Schaffhausen einzigartig und funktioniert im BACHWIESEN nur, weil beide Kadermitarbeitenden gut harmonieren.

Mit den lediglich 29 Bewohnerzimmern sind die Einheiten im BACHWIESEN nicht in einzelne Pflegestationen aufgeteilt. Anstelle einer Stationsleitung wurde bisher alternierend eine Pflegefachperson als Tagesverantwortliche eingesetzt. Um mehr Konstanz zu erreichen, wurde Claudia Broichgans (examinierte Pflegefachfrau) Im Herbst 2015 zur Haupttagesverantwortlichen befördert. Mit Frau Broichgans konnte eine sehr fach-und sozialkompetente Kollegin gefunden werden. Während ihrer Abwesenheit übernehmen nun lediglich noch zwei andere Fachpersonen abwechslungsweise die Tagesverantwortung. Durch den kleineren Kreis an Verantwortlichen konnte die Informationsweitergabe erheblich verkürzt und verbessert werden.

4. Betreuung und Aktivierung

Im Sommer 2015 hat Sindy Tejedova im BACHWIESEN erfolgreich ihre Ausbildung zur Fachangestellten Betreuung EFZ abgeschlossen. Für Frau Tejedova war es eine Zweitausbildung, die sie, neben ihrer Lebenserfahrung und der Sozialkompetenz, als Gruppenleitung Betreuung befähigt. Die neue Funktion übt sie seit dem 1.8.2015 mit viel Engagement aus. Die Schnittstelle zwischen Betreuung und Aktivierung mit den öffentlichen und kulturellen Anlässen ist fliessend. Ein kultureller Anlass soll auch die Verbindung zwischen Besuchern und Bewohnern herstellen und für Bewohnerinnen, die das Heim selten verlassen, eine wichtige Brücke von und nach ausserhalb des Heimes sein.

Mit der neuen Gruppenleitung Betreuung und Aktivierung wurde das Ziel erreicht, dass nach Möglichkeit täglich eine Aktivität angeboten wird. Als einer der Höhepunkte trat beispielsweise am 17.6.2015 das Traumtheater Valentino im BACHWIESEN auf. Neben den beliebten Filmnachmittagen (Dokumentationen zu Natur, Reisen, Musik oder Unterhaltung) fanden auch musikalische Auftritte und Konzerte statt. 2015 aufgetreten sind unter anderem der Männerchor Ramsen, die Frauenturngruppe Ramsen (mit selbstgebackenen Kuchen), die Musikvereine Ramsen und Buch, das Nostalgiechörli Berg, B.-J. Neurohr mit der Querflöte, C. di Bartolo als Sänger, J.-L. Oberleitner mit dem Akkordeon, O. Nyffenegger mit dem Saitenspiel Höri, Konzert mit Flöte und Harfe von F. Kerler und S. Meitzner, M. und R. Linder, die Konzertpianistin C. Mulawarna und der Kinderchor Kolibri aus Ramsen und viele mehr.

Alternierend fanden jeweils am Freitag oder am Samstag die evangelischen oder katholischen Gottesdienste statt, die dank den Pfarrpersonen und freiwilligen Helferinnen auch in einem kleinen Heim durchgeführt werden können. Es ist sehr erfreulich, wenn Angehörige von Bewohnern sich bei uns engagieren. An dieser Stelle erwähnt seien: Susanne und Pascal Marti-Reitze mit dem Vortrag über Uganda und Kenia,

Irene Neidhart mit dem traditionellen Schwanengartenfest für die Bewohnerinnen und Bewohner, Felix Höhener mit den spannenden Erzählungen seiner abenteuerlichen Seereise und die Schulkinder von Ramsen am stimmungsvollen „Räbelichtlisingen“. Ihnen allen sei im Namen der Bewohnerinnen und Bewohner ganz herzlich gedankt!

Weiter haben folgende grössere Veranstaltungen stattgefunden:

Tagesausflüge mit Bewohnerinnen und Bewohnern:

- 19.05.2015 **Blumeninsel Mainau**
- 12.06.2015 **Waldegg/Schnuggebock, Appenzell**
- 29.10.2015 **Siblinger Randen**

Hausinterne Feste:

- 03.06.2015 Gemeinsamer **Grillabend** für Bewohner und Mitarbeitende
- 10.07.2015 **Lehrabschlussessen** für alle, mit Paella vom Feuer
- 01.08.2015 **1.-August-Feuerwerk** für Bewohner und Mitarbeitende
- 23.08.2015 Grosses **Sommerfest “Hawaii”** für Bewohner und Angehörige
- 08.10.2015 **“O‘zapft is”** Oktoberfest mit Fassanstich
- 16.12.2015 **Weihnachtsfeier** für Bewohner und Angehörige

Öffentliche Anlässe:

- 04.04.2015 **Osterfest** mit Musik
- 19.09.2015 **1. BACHWIESEN Racletteplausch**
- 19.12.2015 **Adventsfenster** mit Punsch und Wintergrill

5. Küche

Neben den ausgewogenen und gutbürgerlichen Gerichten im Alltag ist Rosmarie Oechslin mit ihrem Küchenteam an den diversen Veranstaltungen mit den kulinarischen Kreationen präsent. Sei es das grosse Sommerfest mit über 120 geladenen Gästen oder die Weihnachtsfeier mit 90 Personen, die Küchen-Crew schaffte es immer wieder, die Gäste zu erfreuen und scheut keinen Aufwand, um bei diesen Gelegenheiten mit speziellen Leckereien aufzuwarten.

Die individuellen kulinarischen Vorlieben von 30 Personen zu treffen ist nicht immer einfach. So ist und bleibt neben dem Kochen die Menuplanung eine der grössten Herausforderungen. Abwechslungsreich soll das Essen sein, gleichzeitig möglichst oft das allseits Beliebte, gutbürgerlich und gleichzeitig innovativ. Die mehrheitlich sehr positiven Rückmeldungen der Bewohnerinnen und Bewohner zeigen, dass das Küchenteam auf dem richtigen Weg ist. Bei den Geburtstagsmenu-Wünschen war, wen wundert's, auch im 2015 das "Schni-Po" auf Rang eins.

6. Hauswirtschaft und Infrastruktur

Wenn das Haus sauber ist, alles ordentlich verräumt und die Haustechnik funktioniert, hat die Hauswirtschaft ein wichtiges Ziel erreicht. Bei der inzwischen in die Jahre gekommenen Infrastruktur ist und bleibt jedoch gerade das eine grosse Herausforderung. Die Haustechnik ist aufgrund des Alters störungsanfällig und es kommt regelmässig zu kleineren Ausfällen. Fenster und Fassade, auch am neueren Wattgrabentrakt, sind renovationsbedürftig und an diversen Installationen nagt unaufhörlich der Zahn der Zeit. Wo immer möglich wurde in Eigenregie mittels Pinselsanierung innen (Speisesaal, Aufenthaltsbereiche, Zimmer) und aussen (Eingangsbereich) das Haus kosmetisch aufgewertet. Auch kleinere Unterhalts- und Reparaturarbeiten werden in Eigenregie erledigt.

Mit dekorativen Elementen und kreativen Ideen wird das Haus jeweils saisonal verschönert. Silvia Höhener und ihr Team zeigen viel Effort, wenn es darum geht, das Haus nicht nur sauber, sondern auch freundlich und wohnlich zu gestalten. Bei den Unterhaltsarbeiten an der Umgebung und an der Gartenanlage erhielt die Hauswirtschaft regelmässig Tipps und auch tatkräftige Unterstützung der Ramser Gemeindemitarbeitenden (Werkhof und Schulhaus).

7. Mitarbeitende und Team

Verantwortliche im BACHWIESEN Alters- und Pflegeheim:

Betriebskommission:	Eveline König, Gemeindepräsidentin Ramsen, Heimreferentin
	Felix Schmid, Vertreter Gemeinderat Ramsen
	Stefan Fisch, Vertreter Gemeinderat Buch
	Brigitte Graf, Mitglied
	Erika Graf, Mitglied
	Dr. med. Beat Schneider, Heimarzt
	Theodor Neidhart, Mitglied
	Patrick A. Reiter, Heimleiter (mit beratender Stimme)
	Yvonne Hänisch, Vertreterin Personal (mit beratender Stimme)
Heimleitung:	Patrick A. Reiter
Co-Pflegedienstleitung:	Doris Küng
Co-Pflegedienstleitung:	Jens David
Leitung Küche:	Rosmarie Oechslin
Leitung Hauswirtschaft:	Silvia Höhener

Über das ganze Jahr waren vier personelle Austritte zu verzeichnen. Es waren die Pensionierung von Maria Spycher, die Rückkehr nach Portugal von Joachim Tavares sowie der Austritt von Mireille Pavin und der Ausbildungsabbruch einer Lernenden FABE.

Neu zum Team gestossen sind: Adalbert Reichlin (Hauswirtschaft) und Eliana Reis (Lernende FAGE im 2. Ausbildungsjahr).

Im Sommer 2015 haben Karima Tahiri (FAGE) und Sindy Tejedova (FABE) erfolgreich ihren Berufsabschluss absolviert. Beide Fachkräfte können nach der Ausbildung eine ausgetretene Mitarbeiterin ersetzen bzw. im Mutterschaftsurlaub vertreten: Karima Tahiri befristet bis Ende März 2016 und Sindy Tejedova als Gruppenleitung Betreuung. Anlässlich der beiden Berufsabschlüsse fand am 10. Juli, bei schönstem Wetter, eine grosse Paella-Party mit Mitarbeitenden und Bewohnern statt.

Dienstjubiläen feierten in diesem Jahr Daniela Römer (20 Jahre) und Barbara Merki (20 Jahre). Wir gratulieren ihnen recht herzlich und danken für die lange Betriebstreue.

8. Dank

In jeder sozialen Institution werden von Freiwilligen Leistungen erbracht. Lokale Vereine engagierten sich, bspw. Kleintiere Ramsen/ Stein am Rhein am grossen Sommerfest, und neben Geldspenden wurden oft auch Naturalien gebracht. Das ging von einem Kilogramm Äpfeln aus dem eigenen Garten über 50 Kilogramm Kartoffeln vom Sätteli-Hof bis hin zu den regelmässigen Blumenspenden von Maria Engler. Zudem schätzen wir die gute und oft kollegiale Nachbarschaft mit den Anliegern. Mit Dr. B. Schneider, waren wir in der äusserst komfortablen Lage, bei Bedarf rund um die Uhr

medizinische Hilfe für die Bewohner zu bekommen. An den insgesamt 10‘879 Pflegetagen setzten sich 24 teilzeit- und 11 vollzeitbeschäftigte Mitarbeitende (insgesamt 23.1 Stellen) für das Wohlergehen der Bewohnerinnen und Bewohner ein. Nicht zu vergessen war die sehr wertvolle Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung Ramsen, zu denen diverse wichtige Schnittstellen bestehen. Alle erwähnten und viele weitere Personen leisteten ihren Beitrag, meist deutlich über dem erwarteten oder geforderten Minimum, damit sich Pensionärinnen und Pensionäre im 2015 so gut wie möglich im BACHWIESEN geborgen, sicher und “dihomm” fühlen konnten. Ihnen allen gebührt ein herzliches und grosses Dankeschön!

9. Meilensteine und Zukunft

Wenn über die Zukunft des Alters- und Pflegeheimes BACHWIESEN gesprochen wird, kommt immer wieder die Frage auf nach dem Sanierungsbedarf des Gebäudes. Angehörigen, Besuchern und Gästen wird, wenn sie das Haus betreten, rasch bewusst, dass dringlicher Erneuerungsbedarf besteht. Man braucht dazu kein Baufachmann zu sein. Im Sommer laden zusätzlich die Terrasse und der Innenhof zum Verweilen ein. In den kühleren Jahreszeiten dagegen sind die Platzverhältnisse mit den zunehmend Pflegebedürftigen und daher in der Mobilität stark eingeschränkten Bewohnerinnen und Bewohnern sehr beengend. Mit viel Aufwand und einem doch nur befriedigendem Resultat wird jeweils der Speisesaal zum Multifunktionsraum umgenutzt; die Tische werden zur Seite geräumt, die Leinwand aufgestellt. Aktivierungen wie Handarbeit, Malen oder kreatives Gestalten finden meist im viel zu kleinen Wintergarten auf rund 20 m^2 statt. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt und die angefangenen Werke müssen danach umgehend wieder weggeräumt werden. Von Herbst bis in

den Frühsommer ist die Betreuung und Aktivierung enorm gefordert und stösst trotz kreativen und unkonventionellen Ideen an die räumlichen Grenzen.

Als Lichtblick am Horizont hat die Gemeindeversammlung am 27. Oktober 2015 mit lediglich einer Gegenstimme den Planungskredit von CHF 165'000.- für ein (noch zu bewilligendes) Bauvolumen von CHF 8.5 Mio. genehmigt und damit ein klares Zeichen gesetzt für ein gemeindeeigenes Alters- und Pflegeheim in Ramsen. Dies, nachdem der erste Kreditantrag über CHF 530'000.- und ein Bauvolumen von CHF 13.5 Mio. im Dezember 2014 deutlich abgelehnt wurde. Dem Planerwahlverfahren stand jetzt nichts mehr im Weg. Mit viel Elan machte sich sie Planungskommission unter der Begleitung von arc-Consulting an die Arbeit, um Raumprogramme und Parameter zu definieren.

An dieser Stelle sei dem Beurteilungsgremium des Planerwahlverfahrens herzlich für ihr Engagement gedankt:

Fachpreisrichter/-innen:

Lisa Ehrensperger, Frei und Ehrensperger Architekten
Florian Stegemann, Meyer Stegemann Architekten AG
Fabienne Kienast-Weber, Kienats Landschaftsarchitektur GmbH
Ivo Moeschlin, arc Consulting
Michael Trunniger (Ersatz)

Sachpreisrichter/-innen:

Eveline König, Gemeindepräsidentin Ramsen, Heimreferentin
Rolf Dickenmann, Gemeinderat Ramsen
Theo Deutschmann, Leiter Altersheim Schönbühl (Ersatz)
Patrick A. Reiter, Heimleiter BACHWIESEN

Experte (ohne Stimmrecht):

Thomas Neidhart, Bauinspektor

Das Projekt zielt nicht auf eine deutliche Vergrösserung des Heimes ab, sondern auf zeitgemässe und zweckdienliche Räumlichkeiten. Verschiedene Provisorien und Übergangslösungen wie beispielsweise der Container für die Personalgarderoben erschweren nicht nur das Einhalten der hygienischen Vorgaben, sondern sie sind auch eine logistische, zeitaufwendige Herausforderung mit wenig Effizienz. Die durchschnittliche Pflegeintensität hat sich in den vergangenen 20 Jahren seit dem Erweiterungsbau Wattgraben merklich erhöht.

Die tägliche Verweildauer der Bewohnerinnen und Bewohner im Gebäudeinnern ist damit entsprechend angestiegen, was auch einen höheren Raum- und Platzbedarf nach sich zieht. An den regelmässig stattfindenden Tagesausflügen und Kurzreisen können immer weniger Bewohner teilnehmen, weil ihre Gesundheit das nicht mehr zulässt. Unsere pflegebedürftigen Menschen gehören nicht zu den rüstigen und aktiven Rentnerinnen und Rentnern, die um den Globus reisen. Für sie ist das Alters- und Pflegeheim mit den Tieren und dem Garten der neue Dorfplatz, wo sie sich mit Besuchern und Mitbewohnerinnen treffen und mit ihnen verweilen können. Für sie und die nachfolgenden Generationen ist das Heim und der Erweiterungsbau ein "Dihomm", der sie den letzten Lebensabschnitt in Würde erleben lässt.

10. Daten und Fakten

Die Erhebung von Daten und Statistiken soll verhältnismässig sein. Neben der nationalen SOMED-Erhebung (Sozial-medizinische Institutionen) für das Bundesamt für Statistik erstellen wir für den Kanton Schaffhausen jährlich einen detaillierten Benchmark mit Bewohner-, Finanz- und Personaldaten. Ergänzend zur betriebswirtschaftlichen und nachhaltigen Geschäftsführung dienen Statistiken als wertvolles Hilfsmittel zur Weiterentwicklung des Betriebes. Letztlich lassen sich jedoch nur Daten über Menschen, nicht aber die Menschen selber in Statistiken abbilden, was ihre Wichtigkeit relativiert.

10.2 Kleine Bewohnerstatistik

	2014	2015
Durchschnittsalter	85.6	86.8
Pflegetage Langzeitaufenthalte fakturiert	10‘897	10‘879
Anzahl Neueintritte (Langzeitaufenthalte)	6	10
Anzahl Austritte (Langzeitaufenthalte)	6	11

10.1 Jahresrechnung

Kto-	Bezeichnung	Rechnung	2015	Voranschlag	2015	Rechnung	2014
Nr.		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
570	**Alters- und Pflegeheim**	**2'757'701.65**	**2'757'701.65**	**2'711'500.00**	**2'711'500.00**	**2'926'248.66**	**2'926'248.66**
3000	Sitzungsgelder Altersheim-Kommission	925.00		2'500.00		860.00	
301	Besoldungen	1'778'021.70		1'839'200.00		1'889'312.06	
303	Sozialleistungen	302'532.33		341'500.00		330'320.90	
305	Unfall / Kranken-Taggeldversicherung	28'678.20		31'600.00		28'926.05	
309	Weiterbildung	27'839.60		25'100.00		31'121.35	
310	Bücher, Zeitungen, Abonnemente	3'187.70		4'800.00		4'011.85	
3100	Bürokosten	17'130.10		19'000.00		16'806.70	
312	Heizung	21'427.95		27'000.00		25'481.50	
3121	Strom	29'122.55		19'000.00		18'200.00	
3122	Wasser	10'853.90		11'000.00		9'685.15	
3130	Nahrungsmittel, Getränke	122'567.93		120'000.00		127'314.89	
3131	Wasch- und Reinigungsmaterial	13'623.83		16'000.00		17'061.50	
3132	Haushalt/Hauswirtschaft/Deko	25'314.30		26'900.00		24'405.35	
3134	Auslagen für Bewohner	23'673.50		20'000.00		34'528.09	
314	Unterhalt der Gebäude und Anlagen	71'251.49		61'900.00		72'367.04	
315	EDV Wartung	47'315.00		30'000.00		30'297.70	
317	Reiseentschädigungen			2'200.00		1'053.45	
3179	Körperpflege	1'164.30		5'000.00		922.60	
3180	Medizin. Bedürfnisse (Pflegematerial)	38'583.15		45'000.00		51'300.45	
3181	Anlässe	15'949.70		11'500.00		10'723.00	
319	verschiedene Ausgaben	29'263.60		31'100.00		39'116.32	
323	Zinsen	403.00		600.00		1'307.30	
380	Einlage in Rückstellungen	65'565.12				42'983.26	
390	Verrechnung Abschreibung	83'307.70		20'600.00		118'142.15	
3901	Ausgleich Ertragsüberschuss						
4321	Pensionsgelder		1'246'768.50		1'200'000.00		1'279'909.00
4322	Pflegeleistung		761'346.20		720'000.00		814'791.60
4323	Pflegematerial / Pflegemittel		28'574.80		29'500.00		33'922.70
4324	Betreuungszuschlag		183'603.00		178'500.00		193'159.00
4351	Einnahmen aus Mahlzeitendienst inkl. Pers.		27'857.00		15'000.00		15'384.45
439	verschiedene Einnahmen		37'913.45		34'000.00		55'493.71
452	Beiträge Pflegekosten KVG and. Gemeinden		205'929.50		246'700.00		249'163.60
469	Schenkungen, Spenden, Vergabungen		862.00		1'000.00		3'130.00
480	Entnahme aus Rückstellungen						17'946.00
490	Beiträge Pflegekosten KVG Ramsen		264'847.20		286'300.00		263'348.60
4900	Ausgleich Ausgabenüberschuss				500.00		

Aufgrund der tieferen Pflegestufen und Betreuungsaufwendungen (vgl. Konti 4322 und 4324), einer umsichtigen Planung und der Flexibilität der Mitarbeitenden bezüglich Einsätzen fielen die Besoldungen CHF 111‘291.- tiefer aus als im 2014. Deutlich höher als 2014, nämlich um plus CHF 10‘922.-, schlugen dagegen die Stromkosten zu Buche. Die ist auf die veränderte Abrechnungsmodalität des EKS zurückzuführen und korrigiert sich im Folgejahr. Bei Lebensmitteln und Getränken konnte gegenüber 2014 CHF 4‘747.- eingespart werden. Gleichzeitig wurde eine Qualitätssteigerung umgesetzt, indem seit Mitte Jahr bei Fisch und Fleisch fast ausschliesslich und bei Geflügelprodukten ausschliesslich Schweizer Produkte eingekauft werden. Auffallend sind die EDV-Kosten, die gegenüber 2014 um CHF 17‘018.- höher sind. Den grössten

Anteil machen hier die unausweichlichen Updates des Pflegeabrechnungsprogramms aus sowie eine neue Schnittstellenanpassung für die Datenübermittlung an das Bundesamt für Statistik. Die Mehrkosten wurden in die laufende Rechnung und nicht als Investition verbucht.

Erfreulich sind die um CHF 12‘700.- tieferen Kosten beim Pflegematerial, die unter anderem durch eine korrekte Produkteevaluation und Lagerbewirtschaftung erreicht werden konnte. Auf der Ertragsseite ist dieser Posten ebenfalls um CHF 5‘348.- tiefer als im 2014, was einen geringeren Verbrauch anzeigt. Der Bundesgerichtsentscheid, ob diese Artikel (MiGeL) weiterhin kassenpflichtig sind, steht noch aus.

Um CHF 5‘226.- höher ausgefallen sind die Kosten für Bewohneranlässe. Die Verhältnismässigkeit im Vergleich zum Gesamtbudget ist vertretbar, kommen sie doch in direktester Weise allen Bewohnern zugute. Abschreibungen konnten, dank dem guten Jahresergebnis, etwas weniger als 2014 aber dennoch rund CHF 62‘700.- mehr als budgetiert vorgenommen werden.

Auf der Ertragsseite sind die Pensionsgelder CHF 33‘141.- tiefer als 2014. Die pflegestufenabhängigen Pflegeleistungen und die Betreuungszuschläge fielen zusammen um CHF 63‘000.- tiefer aus als im 2014.

Zusammengefasst liegt ein erfreuliches Resultat vor, bei dem der Aufwand (inkl. der kaum beeinflussbaren Fixkosten) verhältnismässig den tieferen Pflege-Erträgen angepasst werden konnte.

11. Schlusswort

Das BACHWIESEN Alters- und Pflegeheim ist ein offenes Haus mit einer offenen Betriebskultur und soll es auch bleiben. Jeder Gast und jede Besucherin ist eine Bereicherung und jederzeit herzlich willkommen. An den zahlreichen öffentlichen Anlässen haben viele von Ihnen teilgenommen, mit den Bewohnerinnen und Bewohnern gefeiert, gesungen oder ganz einfach Zeit mit ihnen verbracht. Zeit zu schenken ist etwas vom Wertvollsten, das man jemandem geben kann. In diesem Sinn möchten wir Sie ermutigen, sei es angemeldet zum Mittagessen oder spontan auf einen Kaffee, unseren Bewohnern Zeit zu schenken und sie mit Ihrer Anwesenheit zu erfreuen. Ein gern gesehener Gast ist beispielsweise Herr Josef Jung, der die Bewohner nicht nur regelmässig mit der Anwesenheit sondern auch mit kleinen süssen Überraschungen überrascht.

Unsere Heimtiere (Ziegen, Hühner, Katzen und seit dem Sommer die beiden Häsinnen Magda und Lena) erfreuen Kinder und Erwachsene. Für 2016 ist im BACHWIESEN die erste Bocciabahn von Ramsen geplant, die zum entspannten Spiel einladen soll. Viele Veranstaltungen und kulturelle Anlässe sind auch für Externe zugänglich. Die Vorankündigungen werden jeweils auf der Homepage publiziert: www.ramsen.ch: BACHWIESEN.

Selbstverständlich zeigen wir Ihnen gerne unser Haus im Rahmen einer individuellen Führung; sei es als Gemeindemitglied, als Angehörige oder als zukünftige Bewohnerinnen und Bewohner. Bitte kontaktieren Sie uns für eine Besichtigung im Voraus, damit wir genügend Zeit für Sie reservieren können. Wir haben 365 Tage im Jahr Tag der offenen Tür.

Wir freuen uns auf Sie!

12. Das letzte Wort gehört einer Bewohnerin

Stellvertretend für die anderen Bewohnerinnen und Bewohner haben wir Frau Ida Gnädinger befragt.

Frau Gnädinger ist am 5. September 2014, kurz vor dem Berichtsjahr, ins Alters- und Pflegeheim BACHWIESEN umgezogen. Sie bezeichnet sich selber als Ur-Ramserin. Geboren am 19. Januar 1927, ist sie auf dem elterlichen Hof an der Brunnengasse 136 aufgewachsen. Nach der Schulzeit hat sie einige Jahre im Coop in Stein am Rhein in der Textilabteilung gearbeitet. Danach war sie bis zu ihrer Pensionierung als Verantwortliche für die Charcuterie in der bekannten Metzgerei Moser in Schaffhausen tätig.

Frau Gnädinger, Sie sind Ende 2014 aus Ihrem 500-jährigen Haus an der Brunnengasse ins BACHWIESEN umgezogen. Was schätzen Sie hier am meisten?

„Mir gefällt das schöne Zimmer mit dem eigenen Sitzplatz und der schöne Garten, den ich dank meiner hohen Selbständigkeit noch selber pflegen kann. Ich geniesse auch, dass ich nicht mehr selber haushalten, kochen und putzen muss. Inzwischen fühle ich mich hier genauso zu Hause wie vorher an der Brunnengasse. Ja, schreiben Sie das bitte so, ich meine es von ganzem Herzen.“

Was fehlt Ihnen, was vermissen Sie im Alltag?

„Am meisten zu schaffen macht mir im Moment mein Knie. Wenn das wieder gut ist, würde ich sehr gerne an den schönen Carausflügen des Altersheimes teilnehmen. Auch bei den anderen Veranstaltungen möchte ich wieder mehr mitmachen und dabei den Austausch mit den anderen Bewohnerinnen pflegen. Nach meiner kürzlich erfolgten Augenoperation nehme ich mir nun das mit dem Knie vor und hoffe, dass es bald wieder gut ist“.

Vielen Dank, Frau Gnädinger, für das Gespräch.

BACHWIESEN
Alters- und Pflegeheim